

19. Ökumenischer Kinderbibeltag

„Mit einem guten Hirten gemeinsam unterwegs“

Am Samstag, den 09.10.2021, fand nach einem Jahr Pause endlich wieder ein Ökumenischer Kinderbibeltag in Nußloch statt. Es war schön zu sehen, wie um 9.45 Uhr die Kinder ins evangelische Gemeindehaus kamen, um mit zehn Gruppenbegleiterinnen zusammen einen Tag lang einen guten Hirten zu begleiten und von seinen Aufgaben zu erfahren.

Doch bevor wir uns mit ihm auf den Weg machten, begrüßten Frau S. Sych und Gemeindefereantin U. Keßler uns. Mit dem Lied „Vom Anfang bis zum Ende“ und einem Gebet begannen wir den Tag. Dann öffnete sich die Tür und Frau Y. Stuber kam mit Kasimir, unserem Gast, herein. Die Kinder fanden schnell heraus, dass er ein Hirte ist. Er wollte jedoch nicht mehr von seinem Beruf erzählen, denn das sollten die Kinder im Lauf des Tages erkunden. Wir sangen gemeinsam noch das Lied „Weil ich Jesus Schäflein bin“, danach schickte Kasimir uns los, und wünschte uns viel Freude beim Erkunden der Stationen, in denen wir mehr über die Aufgaben eines Hirtens erfahren würden.

Nun ging jede Gruppe in ihren Raum, um dort mehr über den Tätigkeitsbereich des Hirtens zu erfahren. Jeder von uns bekam zu Beginn ein Bild, auf dem bereits ein Himmel, eine Grünfläche und Wasser farblich gestaltet waren. Bei jeder Station sollten wir etwas bekommen, das in die Landschaftsvorlage eingearbeitet werden sollte. So sollte im Laufe des Tages eine wunderbare Bildcollage zum guten Hirten entstehen.

Bei der Station „**Hirte**“ musste zunächst ein Puzzle gelöst werden: Es entstand das Bild von einem Hirten, der in seinem Arm ein Schaf hält. Die Kinder tauschten nun ihr Wissen darüber aus, was ein Hirte macht und wer schon einen Hirten mit seiner Herde gesehen hat.

Nun lasen wir den ersten Vers von Psalm 23: „**Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln**“. Natürlich gab es zum Basteln einen Hirten, den wir in unsere Bildvorlage einfügten.

Die „**Wiese**“ stand bei der nächsten Station im Mittelpunkt. Jeder von uns sollte unter seinen Stuhl greifen: Unter jedem Stuhl befand sich eine Stabblume! Aus allen Blumen entstand eine bunte Blumenwiese, auf der es Rosen, Sonnenblumen, Lavendel, Mohnblumen, Hornveilchen und Gänseblümchen zu bestaunen gab. Die Frage, was die Blumen zum Wachsen brauchen, konnten alle leicht beantworten - sie brauchen Erde, Sonne und Wasser. Was könnte wohl die Blumenwiese, mit dem Psalm zu tun haben? Nach dem Lesen des zweiten Verses „**Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser**“ fanden wir es heraus. Die grüne Weide, die Blumen und Wasser fügten wir in unsere Bildcollage ein.

Bei der folgenden Station ging es um die „**Schafe**“. In einem Labyrinth mussten wir dem Hirten helfen, sein Schaf wiederzufinden, denn es hatte sich verlaufen. Die Kinder überlegten: Habe ich schon mal etwas verloren? Habe ich es, nach langem Suchen, wiedergefunden? Alle erzählten von ihren Erlebnissen. Hierbei erinnerten wir uns an den Hirten. Eine wichtige Aufgabe für ihn ist

es, die Schafe auf den richtigen Wegen zu führen und verlorene Schafe zu suchen und wiederzufinden. Was bestimmt nicht immer einfach ist, doch er gibt nie auf! **„Er erquicket meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen“** – so lautet der dritte Vers von Psalm 23. Da der Weg in dieser Station und auch im Vers im Mittelpunkt steht, wurde in die Bildcollage ein Weg eingearbeitet.

Schnell war es Mittag geworden! Im Saal wartete Kasimir auf die Kinder. Sie erzählten ihm, was sie am Vormittag erlebt hatten. Auch das große Bodenbild in der Mitte des Saales zeigte nun einen Hirten, eine bunte Blumenwiese, ein Weg führte ans Wasser.

Zum Mittagessen gab es leckere Wurst- und Käsebrötchen und Bobbelin. Gestärkt ging es raus in den Park und wir konnten uns in der warmen Sonne etwas austoben.

Den Nachmittag begannen alle zusammen im Saal mit dem Lied „Weil ich Jesus Schäflein bin“. Kasimir, der Hirte, wünschte den Kindern viel Freude beim Erkunden der nächsten Stationen.

Zurück im Gruppenraum ging es gleich spannend mit der Station **„Weg“** weiter. Mit verschlossenen Augen konnten die Kinder von einem Partner mit Worten durch den Raum geführt werden. Die Rückmeldungen waren: Unsicherheit, Angst, schwierig, Verantwortung übernehmen, Vertrauen haben. **„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“**: Im vierten Vers des Psalms geht es darum, dass Gott uns führt, so wie wir zu Beginn der Station von unserem Partner geführt wurden. Gott ist auch in schwierigen Zeiten bei uns und lässt uns nicht alleine. In unserem Alltag übernehmen Eltern, Freunde, Geschwister oder die Nachbarin die helfende Rolle. Dies hat jeder von uns schon erlebt. Für diese Station gab es Berge mit ihren Tälern für die Bildcollage.

Vier abgedeckte Dinge sollten bei der Station **„Tisch“** ertastet werden: eine Kartoffel, eine Zwiebel, eine Trinkflasche und kleine Flasche Duft-Öl. Die Kinder stellten fest: Lebensmittel und das Trinken brauchen wir, um unseren Hunger und Durst zu stillen. Das Duft-Öl ist wohltuend für die Haut. Nun lasen wir den fünften Vers **„Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein“**. In unsere Bildcollage fügten wir einen Picknickkorb und ein Schaf aus dunkler Wolle ein.

Und schon ging es mit der letzten Station **„Haus“** weiter. Jeder bekam eine Malvorlage mit einem Haus. Dieses konnten wir mit Buntstiften farblich gestalten. Eine Denkaufgabe gab es auch wieder: Warum brauchen wir ein Haus? Es kann uns Schutz vor der Kälte und dem Regen geben und wir fühlen uns dort sicher. Wir lasen im sechsten Vers des Psalms **„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar“**. Hier geht es darum, dass Gott uns ein Leben lang begleitet und wir bei ihm willkommen sind. Mit einem Haus und einem Schaf mit heller Wolle stellten wir unsere Bildcollage fertig. Jede Gruppe gestaltete auch ein größeres Schaf mit den Namen der Gruppen für das Bodenbild im Saal.

Mit all den Informationen, wie vielfältig die Aufgaben eines guten Hirtens sind, gingen wir zurück in den Saal. Dort wartete Kasimir wieder auf uns. Alle sangen das Schäflein-Lied. Die Kinder berichteten von ihren Nachmittagsstationen. Dabei zeigte Kasimir die Berge, den Picknickkorb, das Haus und die Schafe im Bodenbild. Kasimir sagte, dass der gute Hirte eine große Herde hat,

Ökumenischer Kinderbibeltag

um die er sich kümmert und dass jeder von uns ein Teil dieser Herde ist. Deshalb sollten wir nun die Schafe mit unseren Namen zum Bodenbild dazu stellen. Es sah toll aus!

Mit dem Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“ und dem Bewegungssegen, den Frau Pfarrerin Motzkus mit uns sprach, neigte sich ein ereignisreicher und schöner Kinderbibeltag dem Ende zu. Für den Heimweg bekam jedes Kind seine Blume und eine Schriftrolle mit Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ darauf.

An dieser Stelle möchten sich die kath. und evang. Kirchengemeinde bei allen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag vorbereitet und mitgestaltet haben, besonders auch bei unseren Musikern, herzlich bedanken.



Ein guter Hirte war zu Gast beim Kinderbibeltag



Bericht: Y.St
Bilder: Y. St.